

# 3. Nikolauslauf Bernhardswald- Westbad am 04.12.2010



Fast hätte das Schneechaos die inzwischen dritte Ausgabe des Bernhardswalder Nikolauslaufs mit seiner weißen Pracht verhindert. Die Grenze zwischen „Winterdekoration“ und „Laufbehinderung“ war recht fließend. Nach eingehender vorab-Streckenbesichtigung am Freitagnachmittag hieß es dann aber doch „Nikoläuse los!“. Und so starteten neun Läufer am Samstagmittag vom Bernhardswalder Bahnhof aus, um die 18.5km in Richtung Regensburg in Angriff zu nehmen.



Der erste Streckenabschnitt wurde „einspurig“ im Gänsegalopp zurückgelegt, denn von Bernhardswald bis Birkmühl war eine Skiloipe angelegt, die natürlich nicht zerstört werden sollte.

Einige Bäume mußten den Schneemassen Tribut zollen und waren unter der Last gebrochen. Dadurch ergaben sich am Radweg einige kleinere Hindernisse, die aber ohne Schwierigkeiten umlaufen werden konnten.



Die ersten vier Kilometer bis Wenzelbach vergingen wie im Flug. Dank des engagierten Lauftempo der „Jungnikoläuse“ kamen wir genau nach vorgesehenem Fahrplan in Wenzelbach an. Hier wurden mit Bärbel, Julia und Stefan drei weitere Läufer eingesammelt und mit auf den Weg genommen.



Weiter ging es durch Wenzelbach und entlang der alten B16 Richtung Irlbach. Auch hier hieß es immer noch „einspuriger

Trampelpfad-Verkehr“, was den Radweg zu einer recht anspruchsvollen Laufstrecke machte.



In Gonnersdorf wurde mit Jürgen Kandlbinder das Nikolausteam weiter aufgestockt. Und nach einem weiteren Kilometer Trampelpfad hatten wir dann in Haslbach endlich festen Boden unter den Füßen.



Der erste kulinarische Höhepunkt wartete am Halbzeit-Wechselpunkt am Bahnhof Haslbach. Hier hatte Anja ein Nikolausadventliches Buffet aufgebaut (Anja, Anton: nochmal herzliche Dank für die tolle Verpflegung!), an dem sich die Läufer stärken und aufwärmen konnten.



Inzwischen hatte sich Anja – als planmäßige Laufablösung für Anton – warmgelaufen, so dass dem Start in die zweite Streckenhälfte nichts mehr entgegenstand. Den Weg parallel zur Bahnstrecke mußten wir teilweise komplett selber spuren, aber ab dem Bahnübergang ins Wohngebiet Wutzlhofen konnten wir uns auf die geräumten Regensburger Fußwege verlassen. Mit häufigen „Hou,

hou, hou“-Rufen arbeiteten wir uns fleißig durch Reinhausen zum Auerbräu und weiter in Richtung Autobahnbrücke vor. Die gelegentlichen Rufe nach „zwei Minuten Pause“ wurde durch mit Hilfe der Ampelphasen professionell berücksichtigt ☺.



Manchmal hat's mit einer Ampelphase nicht ganz so gut funktioniert, aber für solche Fälle gibt es ja die Verkehrsinseln, von denen aus man die ahnungslosen Autofahrer erschrecken kann.



Regensburg wurde in gefühlten zehn Minuten durchquert, und ohne

große Mühen hatten wir die Brücke über den Schleusenkanal erreicht.



Von hier aus waren es dann nur noch etwas mehr als zwei Kilometer bis in die ersehnte Wärme der Westbad-Sauna beziehungsweise des



Warmbeckens im Schwimmbad. Vorher gab es aber bei der Gepäckübergabe am Parkplatz noch das Nikolaus-Buffer Teil II.



Nach der ausgiebigen Erholung im Westbad ging es dann per Bus weiter zum Christkindmarkt, wo die geleerten Kohlehydratspeicher mit Hilfe von Feuerwurst, Knackern und Glühwein wieder sauber aufgefüllt wurden.



Vom Christkindlmarkt aus löste sich das Nikolaus-Team langsam auf, denn verschiedene Samstagabend-Events warteten auf die Läufer. Die Busfahrt nach Bernhardswald war bereits ein Teil des Unterhaltungsprogramms, denn der Busfahrer hatte anscheinend früher mal in „Fast and Furious“ als Fahrer mitgespielt.



Dennoch kamen alle Nikoläuse wieder gut in der Heimat an und ein arbeitsreicher (Lauf)Tag ging zu ende.

Jens Pohl, 05.12.2010